

Gut geschwiegen, Löwen!

Lions-Club Ansbach besuchte am Jubiläumstag Simon Marius' Denkmal

Ansbach (pfg). Anlässlich des 400-jährigen Jubiläums von „Mundus Iovialis“ des Ansbacher Hofastronomen Simon Marius hat der Lions-Club am Festtag das Denkmal am Karl-Burkhardt-Platz besucht und in der Stille an ihn erinnert. Neben zahlreichen Mitgliedern war auch der Erschaffer des Kunstwerks Friedrich Schelle anwesend.

Simon Marius sei ein großer Mann aus und für Mittelfranken gewesen, erklärte der Präsident des Ansbacher Lions-Clubs, Johann Nölp, den Anwesenden. An seinem Festtag wolle man deshalb fünf Minuten innehalten, um Simon Marius selbst zu gedenken und sein Denkmal zu würdigen, das damit in Erinnerung gerufen werden soll. Friedrich Hilterhaus, ehemaliger Präsident des Wohltätigkeitsclubs, erklärte, dass be-



Gedenken an Simon Marius: Ansbacher Lions-Club hielt fünfminütiges Schweigen ab.

Foto: Philipp Geiger

reits 1989 der Entschluss gefasst wurde, dem Gelehrten Marius ein Denkmal an der heutigen Stelle zu setzen, das 1991 in Stein umgesetzt wurde. Finanziert wurde das Denkmal hauptsächlich über den Lions-Club Flohmarkt, so der Ansbacher Mäzen weiter. Für die Umsetzung des Denkmals konnte der Berchtesgardener Künstler Friedrich Schelle gewonnen werden, der bereits das Kaspar Hauser- und das Bandel-Denkmal in

Ansbach geschaffen hat. Er wollte ein zeitgemäßes Denkmal mit einer bodenbezogenen Lösung kreieren, erklärte der Künstler seine Intention.

Dabei solle nicht die Persönlichkeit Marius im Zentrum stehen, dessen Gesicht mit überbetonten Linsen-Augen in einem Stein am Denkmalrand angebracht ist, sondern seine Entdeckung – die vier Jupitermonde, die im Boden eingelassen wurden.